

WEIN GENIESSEN UND GELD VERDIENEN

Weine gehören zu den erfolgreichsten Investments der letzten Zeit. Mit der richtigen Wahl lassen sich Genuss und Rendite verbinden.

VON IVO RUCH

Sachwerte haben sich im Tiefzinsumfeld seit Ausbruch der Finanzkrise zu besonders beliebten Investments entwickelt. In den letzten zehn Jahren konnten mit Oldtimern, Uhren oder Kunst Renditen im zwei- bis dreistelligen Prozentbereich erreicht werden (siehe Grafik unten). Aber auch edle Weine haben ihren Wert in dieser Zeit fast verdreifacht. Der Schweizer Wein-Auktionator Franz Wer-muth erkennt in jüngster Zeit ein besonderes Interesse der Investoren an Weinen aus dem Burgund und der Bordeaux-Region. «Unverändert gross ist zudem der Einfluss asiatischer Käufer», sagt er.

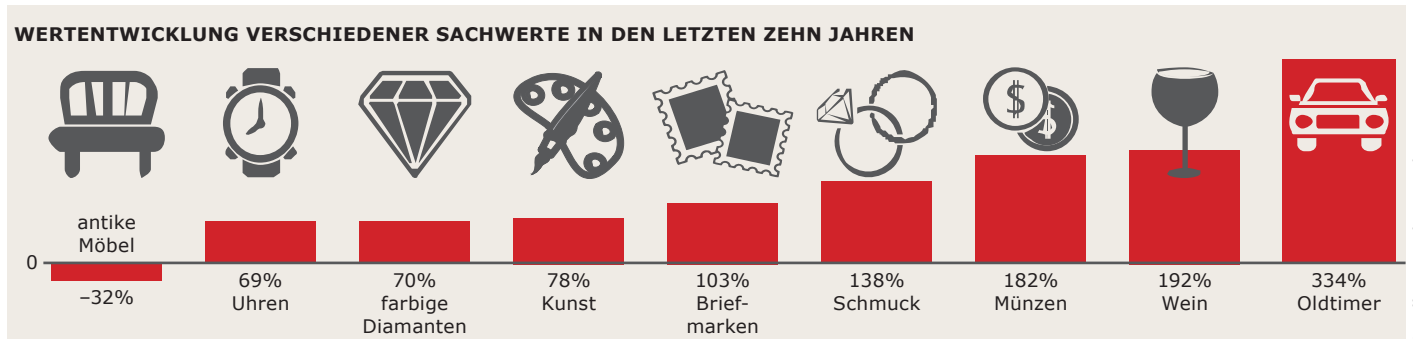
Raritäten erzielen gute Preise

Allerdings ist es im Burgund schwierig, Weine mit Lagerpotenzial zu finden. Besser sind diesbezüglich die Voraussetzungen bei Gewächsen aus dem Bordeaux, wo ein begehrter «Château Pétrus» für mehr als 2000 Franken die Hand wechselt. Aber auch für Rares aus Kalifornien oder der Toskana werden teilweise mehrere hundert Franken hingebblättert. Wer neben Wertsteigerung ebenso am Genuss interessiert ist, wird aber auch bei deutlich günstigeren Weinen fündig, wie die Übersicht auf der nächsten Seite zeigt.



Spitzenweine haben nicht immer einen Spitzenpreis.

© freeprod/123RF.com



Quelle: Knight Frank



«Château Léoville Poyferré»

Die Weine des Weinguts «Château Léoville Poyferré» in der Gemeinde Saint Julien gehören in die Kategorie «Trinken oder Lagern». Dieser klassische Bordeaux aus der zweiten Reihe wird aus Cabernet Sauvignon, Merlot, Petit Verdot und Cabernet Franc gekeltert. Seit Beginn der offiziellen Klassifikation 1855 ist das Weingut als «Deuxième Grand Cru Classé» eingestuft (zweithöchste Stufe). Ideale Trinkreife für einen 2015er sind die Jahre 2022 bis 2045. Die entsprechenden Preise variieren zwischen 80 und 90 Franken.

«Clos d'Agon» – spanische Trouvaille

Lange Zeit war Katalonien bekannt als Region für den spanischen Schaumwein Cava. Doch seit einigen Jahren gilt der Nordosten Spaniens als führend bei innovativen Rot- und Weissweinen, die von viel Sonne profitieren. Daher auch die Bezeichnung für Katalonien als das Kalifornien von Europa. Zwischen der französischen Grenze und Barcelona liegt das Weingut «Clos d'Agon», dessen Wurzeln in die Schweiz und nach Frankreich reichen. Auf Basis französischer Edelrebsorten werden dort mithilfe moderner Technik internationale Spitzenweine produziert. Der in Eichenfässern ausgebaute Rotwein wird von Kritikern gelobt und kann mehrere Jahre gelagert werden. Im Schweizer Handel ist er ab 50 Franken zu haben.



«Clos des Papes» – mediterraner Tropfen



Auch im Rhonetal gibt es hervorragende Weine. Das mediterrane Klima Südfrankreichs mit rund 2800 Sonnenstunden pro Jahr bietet ideale Bedingungen für einige der besten Rotweine Frankreichs. Das Weingut «Clos des Papes» in der Nähe von

Avignon hat sich auch auf biologischen Weinbau spezialisiert; jährlich werden nur etwa 70 000 Flaschen produziert. Der «Châteauneuf-du-Pape» (ab 70 Franken) ist sofort trinkbar, kann aber auch bis zu 20 Jahre aufbewahrt werden.

«Il Pino di Biserno»

Wein aus der Toskana muss nicht Chianti aus der Korbflasche sein. Das beweist der innovative Winzer Lodovico Antinori, der bereits den Kultwein «Ornellaia» aufbaute. Seinem neuesten Projekt, dem jungen Weingut Tenuta di Biserno, wird eine grosse Zukunft zugetraut. Der Rotwein «Il Pino di Biserno» (ab 40 Franken) hat Merkmale eines Bordeaux und passt gut zur einfachen toskanischen Küche; er freut sich aber auch über ein paar Jahre Lagerung im Weinkeller.

